

# Zum Thema ...



## Fäkalwässer rinnen seit Jahrzehnten in den Neusiedler See!

Der Facebook-Beitrag der G UW vom 24. März 2019, der über das Fischsterben im Absetzbecken bei der Feriensiedlung berichtete, erregte innerhalb kürzester Zeit ein enormes Aufsehen und den Unmut der ÖVP-Fraktion. Dieser Unmut erreichte im Rahmen der letzten Gemeinderatssitzung vom 29. April einen unrühmlichen Höhepunkt ...

**... es wäre ein SKANDAL, wie wir die Gemeinde in den Dreck ziehen würden und eine SCHANDE, dass wir die zuständigen Behörden, Landesdienststellen, die Bevölkerung und Medien auf diesem Wege ohne Rücksprache mit dem Bürgermeister informiert hätten! Auch die Wortwahl wurde heftigst kritisiert. Außerdem wurde in der Gemeinderatssitzung festgestellt, dass in diesem Becken gar KEINE Fische leben und dass es KEINE Verbindung zum See gäbe.**

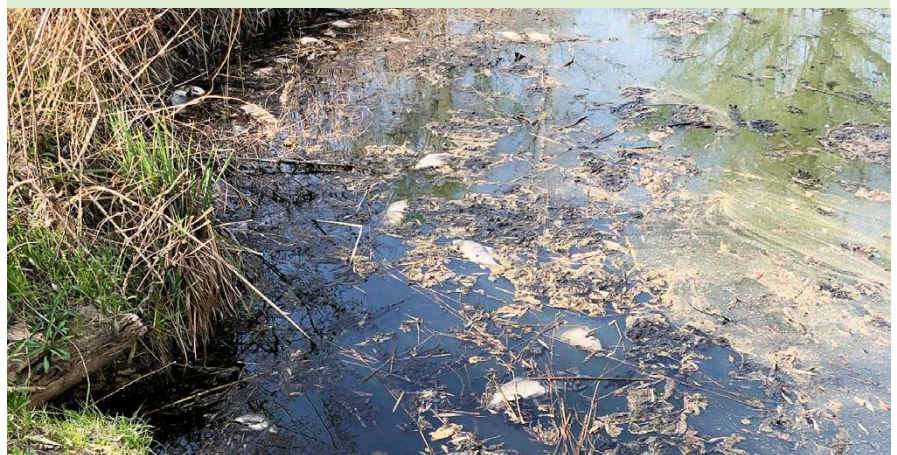
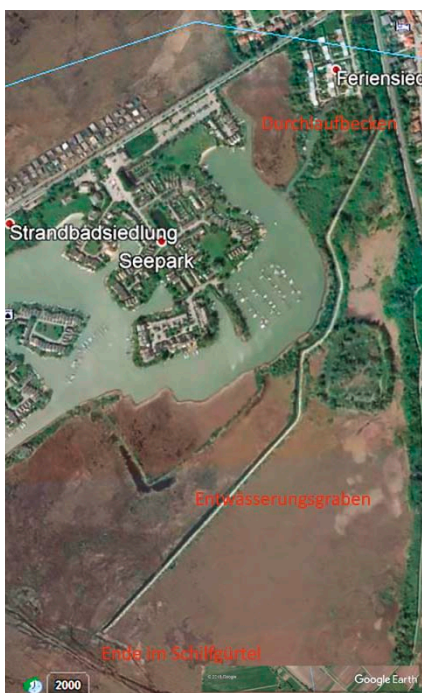
### **DIE G UW NIMMT DAZU WIE FOLGT STELLUNG:**

**1.** Die Gemeindevertretung wurde nachweislich in den letzten Jahrzehnten immer wieder in unregelmäßigen Abständen von dem Problem der Fäkalwassereinleitung von uns und auch seitens der Bevölkerung informiert, da es nach Gewittergüssen in der Feriensiedlung regelmäßig nach Fäkalien zum Himmel stank. Ebenso, dass beim Ausbaggern des zum See wegführenden Kanals unzählige Damenbinden aus dem Schlamm gebaggert wurden. Doch nie wurde irgendetwas unternommen. Nun hat es UNS im wahrsten Sinne des Wortes GESTUNKEN und wir griffen zu diesen drastischen Mitteln – und siehe da – jetzt wird wenigstens über eine nachhaltige Sanierung dieses Übels nachgedacht! G UW heißt also nicht „Gegen Unser Weiden“, wie der Bürgermeister meint, sondern **„Grün und Unabhängig Wirkt“!**

***Es ist keine Schande, dass wir öffentlich mit drastischer Formulierung darüber berichteten, vielmehr ist es eine Schande, dass seitens der Gemeinde jahrzehntelang absolut nichts unternommen wurde!***

**2.** Fische konnten in den letzten Jahren immer wieder beobachtet werden, auch jugendliche Weidner Angler wissen das und angelten dort immer wieder.

**3.** Der wegführende Kanal in Richtung See endet im Schilfgürtel rund 400 Meter von der offenen Wasserfläche entfernt. Dass dieser Kanal nicht in den See, sondern im Schilfgürtel endet und diesen mit Nährstoffen versorgt ist also nichts weiter als eine Spitzfindigkeit, die davon ablenken soll, dass Fäkalwässer in den See geleitet werden!



FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

Grüne und Unabhängige Weiden am See – G UW | 0664 43 18 351 | guw@bnet.at | lebensraum-weiden-see.at | 05.05.2019